

Lektion 05-03-2020

Sabbat Nachmittag, 25. Juli: Zeugnis geben durch Geisteskraft

Unter denen, die vom Heiland den Auftrag erhalten hatten: „*Gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker*“, (Matthäus 28,19) waren viele Menschen einfacher Herkunft – Männer und Frauen, die ihren Herrn lieben gelernt hatten und entschlossen waren, seinem Beispiel selbstlosen Dienens zu folgen. Ebenso wie den Jüngern, die mit dem Heiland während seines Erdenwirkens zusammen gewesen waren, wurde diesen schlichten Menschen ein kostbares Gut anvertraut. Sie sollten die frohe Botschaft der Erlösung durch Christus in die Welt hinaustragen.

Als sie durch die Verfolgung zerstreut wurden, gingen sie mit missionarischem Eifer voran. Sie erkannten, welche Verantwortung ihnen aufgetragen worden war, und wußten, daß sie das Brot des Lebens für eine hungernde Welt in ihren Händen hielten. Christi Liebe trieb sie, allen Notleidenden dieses Brot zu brechen. Und der Herr wirkte durch sie. Wo immer sie hingingen, wurden die Kranken geheilt, und den Armen wurde das Evangelium verkündigt.

Das Wirken der Apostel, Seite 109

Alle, die zum Leben in Christus berufen sind, sind dazu bestimmt, für das Heil ihrer Mitmenschen zu wirken. Ihre Herzen werden im Einklang mit dem Herzen Christi schlagen. Die gleiche Sehnsucht nach Seelen, die er gefühlt hat, werden auch sie empfinden. Nicht alle können denselben Platz im Werk Gottes einnehmen, aber es gibt für jeden einen Platz und eine Arbeit für alle. . . . Jede Gabe soll zur Förderung seines Reiches und zur Ehre seines Namens eingesetzt werden. . . .

Jedem, der sich dem Dienst für den Herrn weihet und nichts zurückhält, wird die Kraft gegeben, unermessliche Ergebnisse zu erzielen. Gott wird große Dinge für sie tun.

Jungen Männern und jungen Frauen sowie älteren Menschen wird Gott von oben Kraft geben. Mit umgewandelten Herzen, Händen und Füßen und bekehrten Zungen und ihre Lippen mit einer glühenden Kohle vom göttlichen Altar berührt, werden sie in den Dienst des Meisters treten, sich ständig vorwärts und aufwärts bewegen und das Werk bis zur Vollendung vorantreiben.

The Faith I Live By, Seite 247

Als die Apostel die Herrlichkeit des eingeborenen Sohnes Gottes verkündigten, bekehrten sich dreitausend Seelen. Sie wurden zur Erkenntnis ihres eigenen sündigen und verdorbenen Zustandes gebracht und sahen Christus als ihren Freund und Heiland. Christus wurde erhöht und verherrlicht durch die Kraft des Heiligen Geistes, die auf die Menschen gekommen war. Durch den Glauben sahen ihn diese als den Einen, der Demütigung, Leid und Tod auf sich nahm, damit sie nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben. Die Offenbarung Jesu durch den Geist führte sie zur Erkenntnis seiner Macht und Herrlichkeit und voll Vertrauen streckten sie ihre Hände aus und sagten: ich glaube.

Die gute Nachricht vom auferstandenen Heiland wurde verkündigt bis an die äußersten Grenzen der damals bewohnten Welt. Von allen Seiten strömten der jungen Gemeinde Bekehrte zu. Gläubige übergaben ihr Herz aufs Neue. Sünder vereinigten sich mit den Christen in der Suche nach der kostbaren Perle.

Christi Gleichnisse, Seiten 79-80

Sonntag, 26. Juli: Jesus und die Verheißung des Heiligen Geistes

Dass Christus sich ihnen offenbaren und dennoch für die Welt unsichtbar sein sollte, war für die Jünger ein Geheimnis. Sie konnten die geistliche Bedeutung seiner Worte nicht verstehen. Sie dachten an die äußerliche, sichtbare Erscheinung. Sie konnten sich nicht vorstellen, dass Christus gegenwärtig ist, ohne dass auch die Welt ihn sieht. Sie verstanden die Bedeutung einer geistlichen Erscheinungsform nicht. . . .

Das Versprechen, dass der Tröster kommen wird, bot ihnen eine reiche Wahrheit. Es versicherte ihnen, dass sie unter den schwierigsten Umständen ihren Glauben nicht verlieren werden. Der Heilige Geist, der im Namen Christi gesandt werden würde, sollte sie alles lehren und sie an alles erinnern. Der Heilige Geist sollte der Stellvertreter Christi sein, der Anwalt, der ständig für die gefallene Menschheit plädiert. Er bittet, dass den Jüngern geistige Kraft verliehen wird, dass sie durch die Kraft des Einen, der mächtiger ist als alle Feinde Gottes und des Menschen, in der Lage sein können, ihre geistigen Feinde zu überwinden.

Reflecting Christ, Seite 129

Wenn diese Jünger sich nach der Himmelfahrt ihres Herrn versammelten, brachten sie ihre Bitten in Jesu Namen vor den Vater. Mit Ehrfurcht beugten sie sich im Gebet und wiederholten die Verheißung: „*So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird er's euch geben. Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem Namen. Bittet, so werdet ihr nehmen, daß eure Freude vollkommen sei.*“ (Johannes 16,23.24) Sie erhoben ihre Glaubenshände höher und höher mit dem Zeugnis: „*Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns.*“ (Römer 8,34) Das Pfingstfest brachte ihnen die Gegenwart des Beistandes, der nach Christi Worten in ihnen sein sollte. Weiter hatte er ihnen gesagt: „*Es ist euch gut, daß ich hingehe. Denn so ich nicht hingehe, so kommt der Tröster nicht zu euch; so ich aber gehe, will ich ihn zu euch senden.*“ Hinfort mußte Christus durch seinen Geist beständig in den Herzen seiner Kinder weilen. Ihre Geistesgemeinschaft mit ihm war jetzt enger als vorher die persönliche. Das Licht, die Liebe und Stärke des in ihnen wohnenden Christus fanden einen Widerschein in ihren Gesichtszügen, so daß die Menschen bei ihrem Anblick sich verwunderten; denn sie „*kannten sie auch wohl, daß sie mit Jesu gewesen waren*“. (Apostelgeschichte 4,13)

Der Weg zu Christus, Seite 54

Der Heilige Geist bringt die Kraft, die es dem Menschen ermöglicht zu überwinden. Durch das Wirken des Heiligen Geistes soll die Regierung Satans unterworfen werden. Es ist der Heilige Geist, der von der Sünde überzeugt und mit Zustimmung des Menschen die Sünde aus dem Herzen vertreibt. Der Geist des Menschen wird dann unter ein neues Gesetz gebracht – das königliche Gesetz der Freiheit.

Our High Calling, Seite 152

Montag, 27. Juli: Eine bevollmächtigte Gemeinde

Der Heilige Geist muß die lebendige Kraft sein, die von Sünde überzeugt. Der göttliche Bote lenkt die Aufmerksamkeit des Sprechers auf das Verdienst des am Kreuz gebrachten Opfers, und wenn den Anwesenden die Wahrheit vorgeführt wird, kann Christus sie für sich gewinnen und an der Umwandlung ihrer Natur wirken. Er ist bereit, unseren Schwachheiten abzu helfen, zu lehren, zu leiten und uns mit Gedanken himmlischen Ursprungs zu erfüllen.

Wie wenig können Menschen im Werk der Seelenrettung ausrichten, und wie viel können sie durch Christus tun, wenn sie von seinem Geist erfüllt sind! Der menschliche Lehrer

Web Seite: www.advent-verlag.ch/egw

kann nicht in den Herzen seiner Zuhörer lesen; aber Jesus vermittelt die Gnade, die jede Seele benötigt. Er kennt die Fähigkeiten des Menschen, seine Schwächen und seine Stärken. Der Herr wirkt am menschlichen Herzen. Ein Prediger kann für die Seelen, die ihm zuhören, ein Geruch des Todes zum Tode sein und sie von Christus wegführen. Wenn er geheiligt und gottgeweiht ist, sich selbst mißtraut, aber auf Jesus schaut, vermag er ein Geruch des Lebens zum Leben zu sein für solche, die sich bereits unter der überzeugenden Macht des Heiligen Geistes befinden und deren Herzen der Herr auf die Botschaft vorbereitet hat, die er dem menschlichen Werkzeug übertrug.

Zeugnisse für Prediger und Evangeliumsarbeiter, Seite 121

Die Jünger gehorchten ihrem Herrn und versammelten sich in Jerusalem, um auf die Erfüllung der Verheißung Gottes zu warten. Hier verbrachten sie zehn Tage gründlicher Herzenerforschung. Sie räumten alle Hindernisse aus dem Weg und schlossen sich in christlicher Gemeinschaft eng zusammen.

Am Ende der zehn Tage erfüllte der Herr seine Verheißung durch eine machtvolle Ausgießung seines Geistes. „*Es geschah schnell ein Brausen vom Himmel wie eines gewaltigen Windes und erfüllte das ganze Haus, da sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt, wie vom Feuer; und er setzte sich auf einen jeglichen unter ihnen; und sie wurden alle voll des heiligen Geistes und fingen an, zu predigen mit andern Zungen, nach dem der Geist ihnen gab auszusprechen. ... Die nun sein Wort gern annahmen, ließen sich taufen; und wurden hinzuge-tan an dem Tage bei dreitausend Seelen.*“ (Apostelgeschichte 2,2-4.41)

„*Sie aber gingen aus und predigten an allen Orten; und der Herr wirkte mit ihnen und bekräftigte das Wort durch mitfolgende Zeichen.*“ (Markus 16,20) Ungeachtet des heftigen Widerstandes, auf den die Jünger stießen, wurde das Evangelium vom Reich in kurzer Zeit in allen bewohnten Teilen der Erde verkündigt.

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 8, Seite 24

Beachtet, daß der Heilige Geist erst ausgegossen wurde, nachdem die Jünger vollkommen einig geworden waren und nicht länger nach dem höchsten Platz strebten. Alle waren einmütig. Jegliche Meinungsverschiedenheit war beseitigt. Das bewies auch das von ihnen abgelegte Zeugnis, nachdem der Geist gegeben worden war: „*Die Menge aber der Gläubigen war ein Herz und eine Seele.*“ (Apostelgeschichte 4,32) Christus, der starb, damit Sünder leben möchten, beseele durch seinen Geist die ganze Versammlung der Gläubigen.

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 8, Seite 29

Dienstag, 28. Juli: Der Heilige Geist und Zeugnisgeben

[Stephanus] sah den Widerstand, den seine Worte auslösten, und wusste, dass er sein letztes Zeugnis gab. Als er Christus mit den Prophezeiungen in Verbindung brachte und so auch vom Tempel redete, zerriss der Priester – angeblich vor Entsetzen – sein Gewand. Für Stephanus war diese Tat ein Zeichen dafür, dass seine Stimme bald für immer zum Schweigen gebracht werden würde. Obwohl er erst bis zur Mitte seiner Predigt gekommen war, brach er sie abrupt ab. . . . Der Gefangene las sein Schicksal in den hasserfüllten Gesichtern rings um ihn, aber er wankte nicht. Die Angst vor dem Tod war gewichen. Die wütenden Priester und der erregte Pöbel konnten ihn nicht mehr erschrecken. Die Szene vor ihm verschwand aus seiner Sicht. Für ihn waren die Himmelstore geöffnet, und als er hineinschaute, sah er die Herrlichkeit Gottes und Christi, als wäre er gerade von seinem Thron aufgestanden und bereit, seinen Diener zu unterstützen, der um seinetwillen das Martyrium erleiden sollte. Mit triumphierenden Worten rief

Stephanus: „*Ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen.*“ (Apostelgeschichte 7,55)

Lift Him Up, Seite 104

[Petrus] erzählte noch einmal alles, was bei diesem ersten Zusammentreffen mit den Heiden passiert war. „*Als ich aber anfang zu reden, fiel der Heilige Geist auf sie, ebenso wie am Anfang auf uns. Da dachte ich an das Wort des Herrn, als er sagte: Johannes hat mit Wasser getauft; ihr aber sollt mit dem Heiligen Geist getauft werden. Wenn nun Gott ihnen die gleiche Gabe gegeben hat wie auch uns, die wir zum Glauben gekommen sind an den Herrn Jesus Christus: wer war ich, daß ich Gott wehren konnte?*“

Als die Jünger dies hörten, schwiegen sie und waren davon überzeugt, daß das Verhalten des Petrus mit dem Plan Gottes vollkommen übereinstimmte und ihre alten Vorurteile und alleinigen Vorrechte durch das Evangelium von Christus zunichte gemacht wurden. „*Als sie das hörten, schwiegen sie still und lobten Gott und sprachen: So hat Gott auch den Heiden die Umkehr gegeben, die zum Leben führt!*“

Die Geschichte der Erlösung, Seiten 277-278

Christus verheißt seiner Gemeinde die Gabe des Heiligen Geistes, und diese Verheißung gehört uns ebenso wie den ersten Jüngern. Gleich jeder andern Verheißung jedoch hängt sie von Bedingungen ab. Es gibt viele, die vorgeben, des Herrn Verheißungen zu glauben und zu beanspruchen; sie reden von Christus und dem Heiligen Geist und erlangen dennoch keinen Segen, weil sie ihre Seelen nicht der Führung und Herrschaft der göttlichen Kraft unterstellen.

Wir können den Heiligen Geist nicht benutzen; er muß uns benutzen. Durch den Geist wirkt Gott in seinem Volk „*das Wollen und das Vollbringen nach seinem Wohlgefallen*“. (Philipp 2,13) ... Nur denen, die demütig vor Gott sind, die auf seine Führung und Gnade warten, wird der Geist gegeben. Dieser verheißene, im Glauben beanspruchte Segen hat alle andern Segnungen im Gefolge. Er wird nach dem Reichtum der Gnade Christi gegeben, und Jesus will ihn einer jeden Seele mitteilen nach der Fähigkeit, die sie besitzt, ihn aufzunehmen.

Diener des Evangeliums, Seite 253

Mittwoch, 29. Juli: Der Heilige Geist, das Wort und das Zeugnis

„*So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi*“. (Römer 10,17) Die Heilige Schrift ist die große Kraft bei der Umwandlung der Seelen. Christus betete: „*Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit*“. (Johannes 17,17) Wenn man das Wort Gottes studiert und ihm gehorcht, wirkt es in den Herzen und alle unheiligen Wesenszüge werden überwunden. Der Heilige Geist überführt uns unserer Sünden, und der Glaube, der im Herzen entsteht, wirkt durch die Liebe zu Christus. Dadurch werden wir an Leib, Seele und Geist umgewandelt in sein Ebenbild. Dann kann Gott uns gebrauchen, seinen Willen zu tun. Diese Kraft wirkt von innen nach außen und führt dazu, daß wir anderen die Wahrheit mitteilen, die wir erfahren durften.

Die Wahrheiten des Wortes Gottes entsprechen dem eigentlichen Bedürfnis der Menschen, – der Bekehrung des Herzens durch den Glauben. Man sollte nicht meinen, daß diese wertvollen geistlichen Grundsätze zu rein und zu heilig seien für das alltägliche Leben. Obwohl es sich um Wahrheiten handelt, die bis zum Himmel reichen und die Ewigkeit umfassen, muß die menschliche Erfahrung durchwirkt sein von ihrem lebensspendenden Einfluß. Sie müssen die großen wie auch die kleinen Dingen des Lebens durchdringen.

Christi Gleichnisse, Seite 62

Web Seite: www.advent-verlag.ch/egw

Nähmen die bekennenden Christen das Licht an, wie es aus dem Wort Gottes auf sie scheint, so erreichten sie jene Einigkeit, um die der Heiland für sie bat und die der Apostel beschreibt als „die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens“. Das ist, sagt er, „ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hoffnung eurer Berufung; ein Herr, ein Glaube, eine Taufe“. (Epheser 4,3-5)

Der große Kampf, Seite 382

In Übereinstimmung mit diesem Gebot erklärten Paulus und Barnabas den Juden: „*Euch mußte das Wort Gottes zuerst gesagt werden; da ihr es aber von euch stoßt und haltet euch selbst nicht für würdig des ewigen Lebens, siehe, so wenden wir uns zu den Heiden. Denn so hat uns der Herr geboten: >Ich habe dich zum Licht der Heiden gemacht, damit du das Heil seist bis an die Enden der Erde.< Als das die Heiden hörten, wurden sie froh und priesen das Wort des Herrn, und alle wurden gläubig, die zum ewigen Leben bestimmt waren.*“ (Apostelgeschichte 13,46-48)

Die Verkündigung der Jünger hatte das erste Kommen Christi in die Welt zum Inhalt. Die frohe Botschaft lautete: Durch Glauben an den Sohn Gottes können die Menschen gerettet werden. Außerdem wies sie bereits auf sein glanzvolles zweites Kommen hin, bei dem er sein Volk erlösen will, und brachte ihnen die Hoffnung, durch Glauben und Gehorsam am Erbe der Heiligen im Licht teilzuhaben. Dasselbe Evangelium wird auch heute noch verkündigt, doch liegt jetzt besonderer Nachdruck darauf, daß das zweite Kommen Christi nahe bevorsteht. Die Zeichen, die er von seiner Wiederkunft geben wollte, haben sich erfüllt; das Wort Gottes lehrt uns, daß der Herr vor der Türe steht.

Christi Gleichnisse, Seite 158

Donnerstag, 30. Juli: Die lebensverändernde Kraft des Heiligen Geistes

Bevor Christus jemand vergibt, macht er ihn reumütig; ihn aber der Sünde zu überführen, vollbringt der Heilige Geist. Wessen Herz durch den Geist Gottes bewegt wird, der sieht, daß nichts Gutes in ihm ist; er erkennt, daß alles, was er bisher getan hat, von Sünde und vom eigenen »Ich« durchsetzt war. Gleich dem armen Zöllner bleibt er von ferne stehen, wagt auch nicht, seine Augen aufzuheben gen Himmel, und sagt: „*Gott, sei mir Sünder gnädig*“, (Lukas 18,13) und er empfängt Segen. Der Bußfertige wird Vergebung erlangen; denn Christus ist „*Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt*“. (Johannes 1,29) Gottes Verheißung lautet: „*Wenn eure Sünde auch blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie rot ist wie Scharlach, soll sie doch wie Wolle werden.*“ (Jesaja 1,18) „*Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben... Ich will meinen Geist in euch geben.*“ (Hesekiel 36,26.27)

Das bessere Leben, Seite 11

Gott kann dem Menschen gewaltige Hilfsquellen erschließen, und in der einfachsten Weise wird sich der Dienst der göttlichen Werkzeuge offenbaren. Der göttliche Lehrer sagt: „Mein Geist allein ist imstande, über die Sünde zu belehren und von der Sünde zu überzeugen. Äußerlichkeiten können die Seele nur vorübergehend beeindrucken. Ich will die Wahrheit ins Gewissen einschärfen. Menschen werden in der ganzen Welt meine Zeugen sein und meinen Anspruch auf des Menschen Zeit, Geld und Verstand geltend machen; denn ich erwarb dies alles am Kreuz von Golgatha. Gebraucht meine, euch anvertrauten Pfunde, um die Wahrheit in ihrer

Einfachheit und Schlichtheit zu verkündigen. Sendet das Evangelium in alle Teile der Welt und erweckt die beladenen Seelen, daß sie fragen: „Was muß ich tun, um selig zu werden?“

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 7, Seite 152

Als Christus seinen Jüngern den Heiligen Geist verheiß, näherte er sich dem Abschluß seines Dienstes auf Erden. In der klaren Erkenntnis der Sündenlast, die auf ihm als dem Sündenträger ruhen sollte, stand er im Schatten des Kreuzes. Bevor er sich als Sühnopfer hingab, unterrichtete er seine Jünger, welch überaus wichtige und vollkommene Gabe er seinen Nachfolgern verleihen wollte – eine Gabe, die ihnen die unversiegbare Quelle seiner Gnade erschließen sollte. Er sagte: „*Ich will den Vater bitten, und er wird euch einen andern Tröster geben, daß er bei euch sei ewiglich: den Geist der Wahrheit, welchen die Welt nicht kann empfangen, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht. Ihr aber kennet ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.*“ (Johannes 14,16.17) Der Heiland wies auf die Zeit hin, da der Heilige Geist kommen und als sein Stellvertreter ein großes Werk ausrichten sollte. Dem Bösen, das sich seit Jahrhunderten angehäuft hatte, sollte durch die Kraft des Heiligen Geistes widerstanden werden.

Das Wirken der Apostel, Seite 49

Freitag, 31. Juli: Weiterführendes Studium

Das Leben Jesu, „Euer Herz erschrecke nicht“, Seiten 664-671

Englisch: Lift Him Up, „Full Reliance on Christ“, Seite 280; The Desire of Ages, „Let not your heart be troubled“, Seiten 667-672.